

Gute Gründe, vom Irrweg der Atommülllagerung in Schacht KONRAD abzukommen.

10

## Über 50 Jahre Irrweg Geschichte eines überholten Projektes



**1975...**  
Schacht KONRAD wird für die Lagerung von Atommüll ins Gespräch gebracht.

**1981**  
Noch während der ersten Voruntersuchungen taucht Schacht KONRAD bereits als Entsorgungsnachweis in den Baugenehmigungen für die Atomkraftwerke Grohnde (Niedersachsen), Brokdorf (Schleswig-Holstein) und Grafenrheinfeld (Bayern) auf.

**30. August 1983**  
Die Bundesregierung erklärt in ihrem Entsorgungsbericht, dass Schacht KONRAD 1988 in Betrieb gehen wird.

**25. September 1992 bis 6. März 1993**  
Der längste Erörterungstermin in der Geschichte der Bundesrepublik mit insgesamt 75 Verhandlungstagen. Am Ende sind laut Genehmigungsbehörde 300 Sach- und 100 Rechtsfragen offen.

**14. Juni 2000**  
Die rot-grüne Regierung einigt sich mit der Energiewirtschaft im Atomkonsens vertraglich auf die Genehmigung von Schacht KONRAD.

**8. März 2006**  
Das Oberverwaltungsgericht weist die Klage gegen Schacht KONRAD ab. Den Kommunen spricht es jegliche Klagerechte ab. Der Privatkläger dürfe keine Schutzrechte für künftige Generationen auf seinem Hof einklagen, da es »kein Recht auf Nachweltschutz« gäbe. Eine Revision gegen das Urteil wird nicht zugelassen. Dagegen legen die Kläger Beschwerde vor dem Bundesverwaltungsgericht ein.

**23. September 2010**  
Das Bundesumweltministerium kündigt an, dass sich die Inbetriebnahme auf 2019 verschieben wird.

**18. April 2015**  
Unter dem Motto »Schacht KONRAD stoppen statt erweitern« werden im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Nationalen Entsorgungsprogramm 70.000 Unterschriften gesammelt. Sie werden bei einer Kundgebung in Berlin an den Staatssekretär des Umweltministeriums übergeben.

**21. Mai 2021**  
Die Umweltverbände BUND und NABU reichen stellvertretend für das Bündnis Salzgitter gegen Schacht KONRAD einen Antrag auf Rücknahme bzw. Widerruf des Planfeststellungsbeschlusses beim Niedersächsischen Umweltministerium ein.

**13. September 2024**  
Der Niedersächsische Umweltminister Christian Meyer lehnt den Antrag von NABU und BUND ab.

**17. Mai 1977**  
Die Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung (GSF), die die Eignungsuntersuchungen bei Schacht KONRAD durchführt, kündigt an, dass ab 1985 Atommüll in Schacht KONRAD eingelagert werden könnte.

**31. August 1982**  
Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) stellt den Antrag auf Durchführung des Planfeststellungsverfahrens. Eine Untersuchung von Alternativen hat nie stattgefunden.

**16. Mai bis 15. Juli 1991**  
Die Planunterlagen zu Schacht KONRAD liegen öffentlich aus. Die Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V. sammelt gemeinsam mit vielen anderen Organisationen 289.387 Einwendungen gegen das Projekt. Sie werden am 13. Juli 1991 mit einem Treckerkorso von Salzgitter nach Hannover an die Niedersächsische Umweltministerin übergeben.

**1999**  
Schwarze-Peter-Spiel zwischen dem Landesumweltminister Wolfgang Jüttner (SPD) und dem Bundesumweltminister Jürgen Trittin (Grüne). Beide erklären in der Öffentlichkeit, dass sie Schacht KONRAD für nicht genehmigungsfähig halten. Doch anstatt zusammen das Projekt zu beerdigen, schieben sie sich gegenseitig die Verantwortung für eine Beendigung des Projektes zu – und tun nichts.

**22. Mai 2002**  
Genehmigung von Schacht KONRAD durch das Niedersächsische Umweltministerium

**3. April 2007**  
Das Bundesverwaltungsgericht weist die Nichtzulassungsbeschwerden zurück. Das Urteil ist rechtskräftig. Der Umbau von Schacht KONRAD zu einem Atommülllager beginnt.

**21. Mai 2007**  
Bundesumweltminister Sigmar Gabriel kündigt an, dass Schacht KONRAD 2013 in Betrieb gehen wird.

**2. Mai 2014**  
Der Betreiber, das Bundesamt für Strahlenschutz, erklärt, dass Schacht KONRAD frühestens 2022 in Betrieb gehen wird.

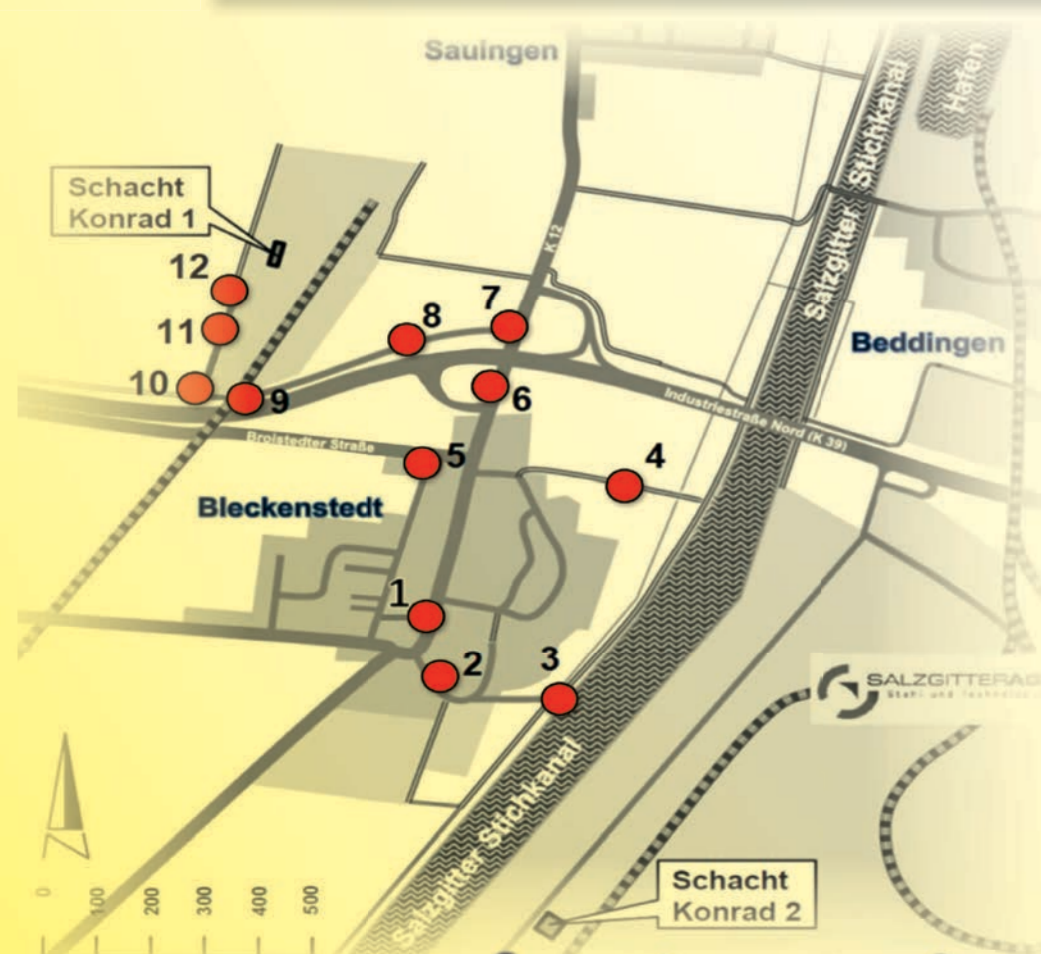
**8. März 2018**  
Der neue Betreiber, die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) erklärt, dass die Umbauarbeiten für Schacht KONRAD erst im 1. Halbjahr 2027 beendet sein würden.

**13. Juni 2023**  
Die BGE will sich nicht mehr so genau festlegen und erklärt, dass die Einlagerung »zu Beginn der 2030er Jahre« starten soll.

**10. Oktober 2024**  
Nachdem das Niedersächsische Umweltministerium den Antrag abgelehnt hat, reichen BUND und NABU Klage vor dem Oberverwaltungsgericht Lüneburg ein.

**Der Protest gegen die Inbetriebnahme von Schacht KONRAD geht weiter!**

Baubeginn 2007 - geplante Inbetriebnahme 2013 – und es folgten weitere Verschiebungen: 2019 ? 2021 ? 2022 ? 2027 ? in die 2030er Jahre.



Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V., Bleckenstedter Straße 14a, 38239 Salzgitter - 03/2026  
Grafik-Design: Corinna Senfleben, Braunschweig

Unterstützt durch Spenden von:

Volkswagen AG, WindStrom Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG,

Ortsrat der Ortschaft Ost der Stadt Salzgitter, Umweltwerkstatt e.V.

